

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BE SCHÖNE KÜNSTE

BED Skulptur

Deutschland

Bamberg

Bauplastik

Maske <Motiv>

- 24-4** *Bamberg - eine Stadt der Masken* / Matthias Scherbaum, Holger Beck. - Bamberg : Heinrichs-Verlag, 2024. - 144 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-89889-248-3 : EUR 15.00
[#9358]

„Weit über 1000 Einzelmasken konnten im Laufe der etwa letzten zehn Jahre intensiver Suche nachgewiesen und dokumentiert werden“, schreibt Matthias Scherbaum in der *Einleitung* zum vorliegenden Band (S. 5). Damit ist Bamberg tatsächlich mit einer außergewöhnlichen Fülle von Masken gesegnet; sie finden sich an „Fassaden, Torbögen oder auch [als] Kapitelle von repräsentativen wie auch bescheidenen Gebäuden“, definiert als „Architekturelemente, die das Antlitz eines Lebewesens zeigen“ (S. 12). Die Sammlung der Masken wurde wohl von Holger Beck erstellt, der auf dem Titelblatt neben Matthias Scherbaum genannt wird. Nur im Impressum am Ende des Bandes wird erwähnt, daß „Fotos und Recherche der Bamberger Masken“ von Holger Beck stammen; im Text wird das nicht erkennbar. Den Text hat Matthias Scherbaum geschrieben. Ihm geht es aber um mehr als um eine Auflistung, Beschreibung und kunstgeschichtliche Einordnung der Bamberger Masken, die er im Hauptteil des Buches (S.55 - 118)¹ liefert, beginnend mit der berühmten Blattmaske unter dem *Bamberger Reiter* bis zu den zahlreichen Exemplaren des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Er versucht, eine Kunst-, Kultur- und Bedeutungsgeschichte der europäischen Masken insgesamt zu erstellen, vor allem in Kapitel II *Die Masken und ihre Geschichte* (S. 12 - 53) und in Kapitel V *Die Masken als Indikator eines europäischen Mentalitäts- und Kulturwandels* (S. 131 - 135). Beginnend mit der Antike und den Abbildungen vom Haupt der Medusa (Gorgoneion) arbeitet Scherbaum vor allem die apotropäische Bedeutung der Masken zumindest bis in die Zeit der Renaissance heraus, eine Bedeutung, die ihre Wirksamkeit aus dem „magischen Denken“ herleitet. Dieser Mentalitätsstruktur widmet Scherbaum ein eigenes Kapitel IV *Die konstruktive Kraft des*

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/132179973x/04>

magischen Denkens. Dieses Vorhaben einer Gesamtschau ist recht ambitioniert für ein schmales Bändchen von 144 Seiten und führt manchmal zu sehr verdichteten Sätzen.

Jedoch hat Scherbaum damit ein Thema aufgegriffen, zu dem bisher wenig geforscht wurde. Es war vor allem Peter Dinzelbacher, Honorarprofessor der Universität Wien, der sich dieses vernachlässigten Bereichs der Kunstgeschichte angenommen hat.² Insofern schließt die Liste der 228 Bamberger Gebäude, an denen sich Masken befinden (S. 136 - 139) eine Forschungslücke.

Leider fehlen, wie häufig bei Publikationen des Bamberger Heinrichs-Verlags, wissenschaftliche Nachweise (Fußnoten, Literaturverzeichnis). Doch lenkt die Veröffentlichung dankenswerterweise den Blick auf meist reizvolle Arbeiten der Kunst und des Kunsthandwerks, die man auch als Kennerin Bambergers bisher wenig beachtet hat. Der hübsche Einband, der patchworkartig über 70 der Bamberger Masken zeigt, verstärkt die Neugierde auf weitere Entdeckungen.

Karin Dengler-Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12907>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12907>

² Z.B. **Köpfe und Masken** : symbolische Bauplastik an mittelalterlichen Kirchen / Peter Dinzelbacher. - Salzburg : Pustet, 2014. - 145 S., [23] Bl. : zahlr. Ill. ; 18 cm. - ISBN 978-3-7025-0741-1.